

**Bundesverwaltungsgericht**  
**Tribunal administratif fédéral**  
**Tribunale amministrativo federale**  
**Tribunal amministrativ federal**



---

Abteilung III

Postfach  
CH-3000 Bern 14  
Telefon +41 (0)58 705 26 20  
Fax +41 (0)58 705 29 80  
www.bundesverwaltungsgericht.ch

4. Mai 2007

**Geschäfts-Nr. C-2421/2006**

**{T 0/2}**

ace/ace

## **Abschreibungsverfügung**

Mitwirkung: Richter Achermann; Gerichtsschreiber Stufetti

**R\_\_\_\_\_ G\_\_\_\_\_ + 129 Konsorten,**  
vertreten durch Rechtsanwalt K\_\_\_\_\_,  
Beschwerdeführer,

**gegen**

**S\_\_\_\_\_ Wohlfahrtsfonds,**  
Beschwerdegegner,

und

**Volkswirtschaftsdepartement des Kantons Schaffhausen, Mühlintalstrasse 105,**  
8200 Schaffhausen,  
Vorinstanz,

betreffend

**Teilliquidation des S\_\_\_\_\_ Wohlfahrtsfonds.**

**Das Bundesverwaltungsgericht hat den Akten entnommen und erwogen,**

dass das Volkswirtschaftsdepartement des Kantons Schaffhausen als Aufsichtsbehörde über die Personalvorsorgeeinrichtungen und Stiftungen am 6. Juni 2006 den für die 3. Teilliquidation des S\_\_\_\_\_ Wohlfahrtsfonds per 31. Dezember 2004 erstellten Verteilplan genehmigte,

dass diese Verfügung den Destinatären durch den Stiftungsrat des S\_\_\_\_\_ Wohlfahrtsfonds am 7. Juni 2006 mit Rechtsmittelbelehrung eröffnet wurde,

dass gegen diese Verfügung R\_\_\_\_\_ G\_\_\_\_\_ und A\_\_\_\_\_ G\_\_\_\_\_ sowie 128 Mitunterzeichner am 29. Juni 2006 bei der Eidgenössischen Beschwerdekommision der beruflichen Alters-, Hinterlassenen- und Invalidenvorsorge Beschwerde erhoben,

dass die Vorinstanz und der Beschwerdegegner am 21. September 2006 bzw. am 28. September 2006 die Abweisung der Beschwerde beantragten,

dass das Bundesverwaltungsgericht am 1. Januar 2007 gestützt auf Art. 53 Abs. 2 des Verwaltungsgerichtsgesetzes vom 7. Juni 2005 (VGG, SR 173.32) die Beurteilung der in diesem Zeitpunkt bei der Eidgenössischen Beschwerdekommision der beruflichen Alters-, Hinterlassenen- und Invalidenvorsorge hängigen Beschwerden übernommen hat,

dass sich die Zuständigkeit des Bundesverwaltungsgerichts gemäss Art. 31 und 33 Bst. i VGG, sofern wie vorliegend keine Ausnahme nach Art. 32 VGG gegeben ist, sowie gemäss Art. 74 Abs. 1 des Bundesgesetzes vom 25. Juni 1982 über die berufliche Alters-, Hinterlassenen- und Invalidenvorsorge (BVG, SR 831.40) ergibt,

dass die Eidgenössische Beschwerdekommision der beruflichen Alters-, Hinterlassenen- und Invalidenvorsorge als letzte Instruktionsmassnahme die Frist zur Einreichung der Replik bis am 15. Januar 2007 erstreckt hatte,

dass das Bundesverwaltungsgericht diese Frist auf weitere Gesuche hin bis zum 15. März 2007 erstreckte,

dass die Beschwerdeführer ihre Beschwerde am 13. März 2007 zurückzogen,

dass sie dabei beantragten, es seien ihnen keine Verfahrenskosten aufzuerlegen,

dass die Beschwerdeführer keinen Antrag auf Zusprechung einer Parteientschädigung stellten, indes gleichzeitig beantragten, dass auch dem Beschwerdegegner keine Parteientschädigung zuzusprechen sei,

dass der Beschwerdegegner seinen Antrag in der Beschwerdeantwort gestellten Antrag auf Zusprechung einer Parteientschädigung am 26. April 2007 zurückzog,

dass die Vorinstanz keinen Anspruch auf eine Parteientschädigung hat (Art. 7 Abs. 3 VGKE).

dass das Rechtsschutzinteresse an der Entscheidung der Streitsache mit dem Rückzug der Beschwerde dahingefallen und das Verfahren gegenstandslos geworden ist (Fritz Gygi, Bundesverwaltungsrechtspflege, Bern 1983, S. 326/327),

dass im vorliegenden Verfahren von der Erhebung von Verfahrenskosten abgesehen werden kann (Art. 6 Bst. a des Reglements vom 11. Dezember 2006 über die Kosten

und Entschädigungen vor dem Bundesverwaltungsgericht [VGKE, SR 173.320.1]),  
dass das Verfahren durch einzelrichterlichen Entscheid als gegenstandslos geworden  
abgeschrieben werden kann, wenn – wie dies hier der Fall ist – die Kosten- und Ent-  
schädigungsfrage nicht mehr streitig ist (Art. 23 Abs. 1 Bst. a VGG).

**Demnach beschliesst das Bundesverwaltungsgericht:**

1. Das Verfahren wird als gegenstandslos abgeschrieben.
2. Es werden keine Verfahrenskosten erhoben.
3. Es werden keine Parteientschädigungen zugesprochen.
4. Diese Verfügung wird eröffnet (Gerichtsurkunde):
  - den Beschwerdeführern
  - dem Beschwerdegegner
  - der Vorinstanz

Der Einzelrichter:

Der Gerichtsschreiber:

Eduard Achermann

Daniel Stufetti

**Rechtsmittelbelehrung**

Gegen diesen Entscheid kann innert 30 Tagen nach Eröffnung beim Bundesgericht, 1000  
Lausanne 14, Beschwerde in öffentlichrechtlichen Angelegenheiten geführt werden (vgl. Art. 82  
ff., 90 ff. und 100 des Bundesgerichtsgesetzes vom 17. Juni 2005 [BGG, SR 173.110]). Die  
Rechtsschrift ist in einer Amtssprache abzufassen und hat die Begehren, deren Begründung mit  
Angabe der Beweismittel und die Unterschrift zu enthalten. Der angefochtene Entscheid und die  
Beweismittel sind, soweit sie der Beschwerdeführer in Händen hat, beizulegen (vgl. Art. 42 BGG).

Versand am: